

26. November 2000 : alle vier Initiativen abgelehnt

Autor(en): **Crivelli, Pablo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **27 (2000)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-911558>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alle vier Initiativen abgelehnt

Die vier zur Debatte stehenden Volksinitiativen fanden beim Stimmvolk keine Gnade. Dafür erhielt das neue Bundespersonalgesetz eine satte Mehrheit.

Bei den Vorlagen vom 26. November erzielte der Bundesrat einen Sieg auf der ganzen Linie. Dies war zu erwarten angesichts der Tatsache, dass keine der Volksinitiativen von den bürgerlichen Parteien unterstützt worden war. Die Sozialdemokraten hatten sich als einzige Regierungspartei für die Vorlagen zum flexiblen Rentenalter eingesetzt. In der Deutschschweiz, das stärker für Finanzprobleme sensibilisiert ist, wurden die AHV-Initiativen unisono abgelehnt. Dass die Volksinitiative der Grünen gegenüber jener des Schweizerischen Kaufmännischen Verbands besser abschnitt, lässt sich dadurch erklären, dass ihre Initiative auch für jene Personen eine Rente vorsah, die nach dem 62. Altersjahr einer Teilzeitarbeit nachgehen.



Illustration: Stefan Baldauf

Das Argument der zu kostspieligen Armee verfiel beim Stimmvolk nicht.

Die Linke musste auch bei der Volksinitiative zur Kürzung der Militärausgaben («Umverteilungsinitiative») mit 62,3% Nein-Stimmen eine klare Niederlage einstecken. Hier wirkte sich die lateinische «Andersartigkeit» nur zum Teil aus, denn die Initiative wurde lediglich in den Kantonen Genf, Jura, Neuenburg und Waadt angenommen. Die einzige Vorlage, bei denen die Regierungsparteien gemeinsam einen

Sieg feiern konnten, war die Initiative zur Senkung der Spitalkosten: Diese wurde von 82% der Stimmenden abgeschmettert, die sich von den einfachen Denner-Lösungen nicht irritieren liessen. Das neue Bundespersonalgesetz schliesslich erreichte einen Ja-Anteil von 67%. Die Beibehaltung des Beamtenstatus, von vielen als anachronistisches Privileg betrachtet, blieb chancenlos. PC

KOMMENTAR

Das Abstimmungsresultat überrascht nicht wirklich. Denn die Themen, bei denen die lateinische und die deutsche Schweiz eine jeweils unterschiedliche Sensibilität zeigen, betreffen vor allem die Sozialpolitik, wie sich bereits bei der Mutterschaftsversicherung gezeigt hat, und die Landesverteidigung.

Romands und Tessiner, die von der Rezession stärker betroffen waren als die Deutschschweizer und mit einer hartnäckigen und weit verbreiteten Arbeitslosigkeit zu kämpfen hatten, hielten es für angezeigt, eine Pensionierung ab 62 Jahren zu befürworten. Linke und Rechte interpretieren das Ergebnis der Volksabstimmung unterschiedlich: Besorgt um die von einer zunehmenden Überalterung der Bevölkerung geprägte Zukunft der AHV, unterstreichen die bürgerlichen Parteien, dass sich das Stimmvolk für ein generelles Rentenalter ab 65 Jahren ausgesprochen hat. Die Abstimmungsverlierer sind dagegen der Ansicht, dass ein signifikanter Teil der Bevölkerung einer Flexibilisierung des Pensionierungsalters ohne Renteneinbusse positiv gegenübersteht.

Welche Lösung sich abzeichnet, werden wir an der Frühjahrssession der eidgenössischen Räte in Lugano sehen. Es ist sehr wohl möglich, dass aus den Parlamentsdebatten eine gut schweizerische Kompromisslösung hervorgehen wird, die es ermöglicht, die Risse zwischen den Sprachregionen zu kitten und die AHV-Kassen im Lot zu halten: mit einem Rentenalter ab 65 Jahren für alle und Rentenkürzungen für jene, die sich für eine frühzeitige Pensionierung entscheiden.

Pablo Crivelli

Resultate der eidgenössischen Abstimmungsvorlagen

Kanton	Rentenalter (Schweizerischer Kaufm. Verband)		Rentenalter (die Grünen)		Umverteilung		Spitalkosten		Bundespersonalgesetz		Stimm-beteilig. in %
	JA %	NEIN %	JA %	NEIN %	JA %	NEIN %	JA %	NEIN %	JA %	NEIN %	
ZH	34,6	65,4	40,4	59,6	37,1	62,9	16,3	83,7	74,0	26,0	41,6
BE	36,2	63,8	43,3	56,7	32,6	67,4	14,6	85,4	68,4	31,6	42,7
LU	30,1	69,9	36,6	63,4	29,9	70,1	19,1	80,9	73,2	26,8	41,5
UR	30,9	69,1	40,1	59,9	19,7	80,3	19,6	80,4	63,9	36,1	36,5
SZ	27,2	72,8	36,2	63,8	25,8	74,2	20,6	79,4	70,1	29,9	42,9
OW	25,3	74,7	33,5	66,5	22,2	77,8	15,6	84,4	71,9	28,1	37,6
NW	25,4	74,6	32,4	67,6	21,9	78,1	16,8	83,2	77,3	22,7	42,9
GL	31,7	68,3	39,4	60,6	27,7	72,3	17,4	82,6	71,7	28,3	37,9
ZG	28,9	71,1	35,3	64,7	29,8	70,2	16,2	83,8	78,0	22,0	46,5
FR	50,5	49,5	58,7	41,3	44,6	55,4	18,9	81,1	60,0	40,0	43,3
SO	34,9	65,1	41,9	58,1	32,4	67,6	17,3	82,7	70,2	29,8	44,0
BS	38,1	61,9	43,6	56,4	45,2	54,8	19,1	80,9	70,2	29,8	51,7
BL	36,7	63,3	41,9	58,1	37,5	62,5	15,7	84,3	72,7	27,3	41,0
SH	35,0	65,0	44,7	55,3	32,5	67,5	21,3	78,7	69,2	30,8	61,5
AR	29,9	70,1	35,5	64,5	28,1	71,9	16,3	83,7	73,6	26,4	45,0
AI	21,7	78,3	26,6	73,4	22,4	77,6	15,2	84,8	73,9	26,1	35,5
SG	31,6	68,4	38,4	61,6	29,7	70,3	17,4	82,6	75,1	24,9	38,2
GR	34,3	65,7	41,4	58,6	32,7	67,3	20,9	79,1	65,8	34,2	33,1
AG	32,5	67,5	39,9	60,1	29,9	70,1	18,2	81,8	72,8	27,2	38,5
TG	31,8	68,2	39,0	61,0	28,2	71,8	21,1	78,9	72,9	27,1	40,8
TI	63,4	36,6	67,6	32,4	49,0	51,0	30,6	69,4	47,0	53,0	41,1
VD	54,2	45,8	61,0	39,0	50,8	49,2	18,1	81,9	58,0	42,0	36,3
VS	43,0	57,0	51,6	48,4	36,5	63,5	18,2	81,8	50,3	49,7	40,8
NE	60,4	39,6	65,3	34,7	54,4	45,6	19,4	80,6	50,3	49,7	38,5
GE	56,6	43,4	62,1	37,9	60,0	40,0	18,6	81,4	54,3	45,7	47,2
JU	64,0	36,0	70,6	29,4	62,7	37,3	21,9	78,1	46,8	53,2	59,0
Total	39,5	60,5	46,1	53,9	37,7	62,3	18,0	82,0	67,0	33,0	42,5